

Ergeht per Mail an:

Mitglieder der ARGE Tiroler Altenheime, Landesrat Univ.-Prof. DI Dr. Bernhard Tilg; Landesrat Mag. Johannes Tratter, Präs. Mag. Ernst Schöpf

Zirl, 18. November 2019

ARGE Positionspapier: „Gleiches Geld für gleiche Arbeit“

Im Jahr 2019 führt die ARGE Tiroler Altenheime, im Auftrag des Landes Tirol, die Berechnung der Gehaltsvergleiche als auch die Optionsberatungen für die MitarbeiterInnen der Pflege- und Sozialbetreuungsberufe bzgl. des Entgeltsystems nach G-VBG_{neu} durch. Unabhängig von diesem Auftrag, möchten wir die Position der ARGE Tiroler Altenheime in der derzeit geführten Diskussion zum Thema „Gleiches Geld für gleiche Arbeit“ klar zum Ausdruck bringen:

Über 1.500 Gehaltsvergleiche wurden von den Optionsberaterinnen der ARGE Tiroler Altenheime berechnet. Dabei konnte bald folgende Tendenz festgestellt werden, die sich im August 2019 bewahrheitet hat und sogleich an das Land Tirol und den Tiroler Gemeindeverband kommuniziert wurde:

- Die Berufsgruppen der Pflegefachassistenz, des gehobenen Dienstes und der Führungskräfte profitieren zum großen Teil bei einem Wechsel in das neue Gehaltsschema.
- Die Berufsgruppen der Heimhilfe, der Pflegeassistenz und der Fachsozialbetreuung schneiden, im Vergleich zum derzeit gültigen G-VBG, deutlich schlechter ab. Auch die „Kann-Bestimmung GK+1“, durch die nach zehnjähriger, durchgehender Anstellung in der gleichen Gemeinde bzw. im gleichen Gemeindeverband, eine Aufzählung der Differenz zur nächsten Gehaltsklasse erfolgt, verbessert die Situation dieser MitarbeiterInnen nicht.
- Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf die unterschiedliche Berechnung des Vorrückungstichtages und der anrechenbaren Vordienstzeiten im alten und neuen Gehaltssystem. Für eine 21-jährige Pflegeassistentin, ohne anrechenbare Vordienstzeiten, entsteht, mit Einberechnung der Vorrückung mit GK+1 bis zum errechneten Pensionsantritt im Jahr 2064, ein Verlust von ca. € 61.000,- gegenüber dem derzeitigen System. Ohne „GK+1“ ergäbe sich sogar ein Verlust von € 155.000,-.

Die Mission der ARGE Tiroler Altenheime ist: „Die hohe Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner in unseren Einrichtungen sicherzustellen. Gemeinsame Initiativen und Projekte tragen zur laufenden Entwicklung und Optimierung bei. Zudem setzen wir uns für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die notwendigen fachlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein“.

Die Menschen in den Pflegeheimen haben ein Recht auf gute Pflege und Betreuung. Dies ist aber nur mit entsprechend qualifizierten und im ausreichenden Maß vorhandenen MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen möglich.

Im Hinblick auf den großen Mangel an Pflegekräften, besonders in der Pflegeassistenz, trägt eine Reduzierung des Gehaltes mit Sicherheit nicht dazu bei, diesem Mangelberuf attraktiv zu machen. Daher unterstützt die ARGE Tiroler Altenheime alle Bemühungen, die zu einer dahingehenden Verbesserung führen.

Im Namen der ARGE Tiroler Altenheime,

Robert Kaufmann
Obmann

Dr. Reinhard Griener, MSc, MAS
1. Obmann Stellvertreter

Mag. Hannelore Röck
2. Obmann Stellvertreterin